

Kolonialware Kakao

Kakao und Schokolade sind als Genusswaren seit der Entdeckung Amerikas in Europa bekannt. Da der Kakaobaum nur im feuchtwarmen und schattigen Tropenklima gedeiht, müssen die Kakaobohnen nach Europa eingeführt werden. Kakao wurde in den deutschen Kolonien Togo und Kamerun in Afrika und auf Samoa (Pazifik) angebaut.

Geschichte des Kakaos

Kakao wurde schon in prähistorischer Zeit von den Indianern Mittel- und Südamerikas kultiviert. Den Azteken galt die Kakaopflanze als heilig. Kakaobohnen wurden als Opfergabe, aber auch als Zahlungsmittel und zur Zubereitung eines herb-würzigen Getränkes verwendet. Als die Spanier 1519 Mexiko eroberten, entdeckten sie, dass ihnen „braunes Gold“ in die Hände gefallen war. In den Schatzkammern des letzten aztekischen Königs fanden die Spanier 25.000 Zentner Kakao. Ein gewaltiger Reichtum: ein Sklave kostete zu dieser Zeit nur 100 Kakaobohnen.

Ende des 19. Jahrhunderts brachten europäische Pflanzer den Kakaobaum nach Afrika. In Plantagen wurde er, wie der Kaffeestrauch, in der Regel durch Ausbeutung von Sklaven und Kindern angebaut.

Geschichte der Schokolade

Mit Schokolade bezeichnete man zunächst ein Getränk, das sich 1544 am spanischen Hof durchsetzte. Für den europäischen Geschmack war diese Schokolade jedoch zu bitter, erst nach Zugabe von Honig und Rohrzucker wurde sie genießbar. Schokolade war äußerst teuer, anfangs konnten sich nur reiche Adlige den Luxus des Schokoladetrinkens leisten. 1673 wurde in Bremen erstmals öffentlich Schokolade ausgeschenkt, aber erst im 18. und 19. Jahrhundert handelten dort Kaufleute mit größeren Mengen von Kakaobohnen. Kakao und Schokolade wurden auch als Medizin verwendet: Bis ins 19. Jahrhundert wurde Schokolade in Apotheken als „Kräftigungsmittel“ verkauft.

Kakaoverarbeitung und Schokoladefabriken

Die ersten Fabriken zur Kakaoverarbeitung wurden 1657 in England und 1756 in Deutschland errichtet.

Schokolade wurde zunächst in Handwerksbetrieben erzeugt. Graf Wilhelm von Schaumburg-Lippe betrieb einen solchen ab 1765 in Steinhude. Die älteste Schokoladenfabrik Deutschlands ist die Halloren Schokoladenfabrik in Halle an der Saale, die aus einer 1804 gegründeten Konditorei hervorging. Anfangs erfolgte der Verkauf der Schokolade in „Chocolaterien“, meist direkt bei der Produktionsstätte. Mit der Ausweitung des Kolonialhandels zogen Schokolade und Kakao auch in alle Kolonialwarenläden ein.

Das Hamburger Handelshaus des aus Bielefeld stammenden Carl Woermann errichtete 1885 die erste deutsche Kakaopflanzung in Kamerun.



Das Wort **Kakao** hat seinen Ursprung in der Sprache der Azteken. Aus „cacahuatl“ leitet sich das spanische „cacao“ ab.



Emaillie-Werbeschild aus den 1930er Jahren

Schokolade leitet sich von der Bezeichnung eines kakaohaltigen Getränkes der Azteken ab, dem „Xocóatl“, bitteres Wasser, eine Mischung aus Wasser, Kakao, Vanille und Pfeffer.